erhielt Julius vom Kaiser die Deutung: daß der Kurfürst in die Reichsacht erklärt sey, und daß er sich nur an den König Ferdinand, den Herzog Moritz von Sachsen, und den Grafen Hans Görgen von Mansfeld wenden sollte, welche Auftrag hätten: ihn mit gewafneter Hand in den Besitz des Bisthums zu versetzen. Wirklich machte auch Moritz den Stiftsständen unterm 23 Nov. von Halle aus bekannt: daß er den gedachten Auftrag vom Kaiser habe, und deswegen die Stände ermahne, sie möchten Pflugen, der sie in allem bey dem eingeführten Lutherthum lassen wollte, freywillig aufnehmen, und ihm den gebührenden Gehorsam leisten. Hierauf rückte Moritz mit seinen Truppen nach Naumburg, wo Tages darauf auch Julius eintraf, die Religionsfreyheit zusicherte, die Huldigung einnahm, und sich nach Zeiz begab, wo die Kurfürstlichen Befehlshaber des Schlosses am 29 Nov. abzogen. Bald darauf eilte der Kurfürst mit seinem Heere herbey, und Julius mußte das Stift verlassen, das der Kurfürst mit seinen Truppen besetzte. Als aber der Kaiser mit seiner Armee über Zwickau hereinbrach, und dem Kurfürsten nachzog, forderte Herzog Moritz die Städte Naumburg und Zeiz, im Namen des Kaisers, zur Uebergabe auf, welche sie auch bald verwilligten. Nach der Gefangennehmung des Kurfürsten bey Mühlberg, befahl der Kaiser dem Herzog August und Peter de Columna, das Stift mit 24 Fähnlein Fußvolk und 7 Compagnien